



## Das apostolische Glaubensbekenntnis (*Apostolikum*)

Der zweite Artikel: von Jesus Christus

Ursprünglich ein Bekenntnis, das bei der Taufe von Erwachsenen verwendet wurde

Entweder als Antwort auf die Frage: Was glaubst du?

Oder jeder der Sätze einzeln abgefragt: Glaubst du, dass ...

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,

**Erster Tag:  
(Karfreitag)**

**gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt,  
gestorben  
und begraben,**

**Zweiter Tag:  
(Karsamstag)**

**hinabgestiegen in das Reich des Todes,**

**Dritter Tag:  
(Ostersonntag)**

**am dritten Tage auferstanden von den Toten,**

aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube ...



## (A) Vorstellungen vom Tod in der Antike

### Tod - griechisch:

*löst Grauen aus, od. Hedonismus  
Nur, wenn man Heroe wird/ist Tod zu überwinden  
-> Sehnsucht: zu den Unsterblichen gehören):  
„Wie ein süßes Gift durchdringt Trauer  
über die Endlichkeit die Kunstwerke der“  
der Griechen.“ (Schelling)  
Vgl. Achill zu Odysseus bei Homer*

**Eigener Herrschaftsbereich  
mit eigenem Gott: Hades!**

### Hades

*für alle Sterblichen gleich  
kein Entkommen  
kein Leben, existieren als Schatten  
freudlos*

### Tod - biblisch:

*gehört wie Geburt zum Leben  
Ideal: „Lebenssatt sterben!“  
Bitter: Vor der Zeit zu sterben  
= „Fluch-Tod“ statt:  
„Du gehst in Vollreife  
zum Grabe ein, gleichwie  
die Garbe eingebracht wird zu ihrer Zeit“*

**tot ?**

**Ort ohne Gott  
„Gottloser“ Ort:**

### Scheol

*für alle Menschen gleich  
greift mit ihrer Hand mitten  
ins Menschenleben  
kein Gotteslob der Toten*

**(B) Die Macht des Todes brechen?**

**Tod - griechisch:**

-> Tod des Sokrates: Die Feier des Todes

Platonische These: „Die Unsterblichkeit der Seele“



Jacques-Louis David, Der Tod des Sokrates (1787)

**(B) Die Macht des Todes brechen?**

**Tod - biblisch:**

> Am Beispiel der Patriarchen  
„lebensatt“,  
Abraham (Gen 25,8), Hiob 42,17  
Errettung aus dem Tod  
bedeutet  
Lebensverlängerung  
bis die  
Lebenstage voll sind  
(Vision der Heilszeit:  
Jes 65,20; Sach 8,4)



Maider-Epitaph: Gott selbst begräbt Mose (Dtn. 34,1-6) – Endersbach, ca. 1625

Scheol als gott-loser Ort:  
„Die Toten loben  
den HERRN nicht!“

(Ps 115,17, vgl. Jes 38,18-19)

**(B) Die Macht des Todes brechen?**



**Und der Tod Jesu?**

Wie deuten?

- > platonisch (anlog Tod des Sokrates)?
- > als jäher, früher „Fluchtod“?

Antonio Vivaldi, (1678-1741)

Messe in c-moll

„passus  
et sepultus est“

„gelitten  
und begraben“



Giottos *Beweinung Christi*, ein Fresco in der Cappelle degli Scrovegni (Padua) zwischen 1304 und 1306 entstanden.



Jacopo da Pontormo: *Grabtragung Christi* (um 1528); Florenz, Santa Felicità

Wolfgang Amadeus Mozart,  
*Große Messe in c-moll*

**(B) Die Macht des Todes brechen?**

**Und der Tod Jesu?**

Wie deuten?

- > platonisch (anlog Tod des Sokrates)?
- > als jäher, früher „Fluchtod“?



Krzysztof Penderecki, *Credo*  
(1997/98)

„passus  
et sepultus est“

„gelitten  
und begraben“



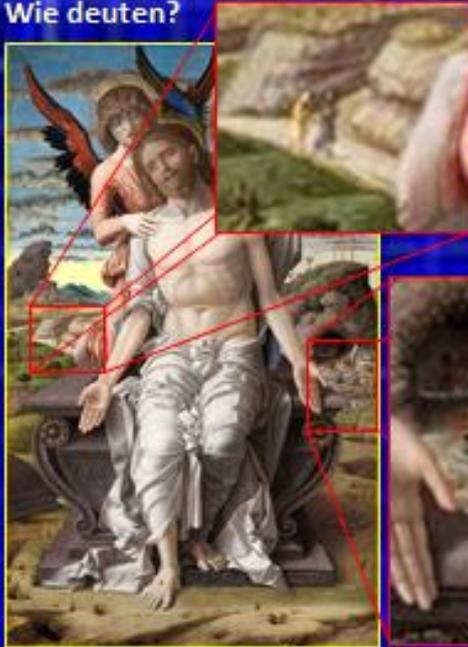
Édouard Manet, *Toter Christus mit Engeln* (1864)

**(B) Die Macht des Todes brechen!**



**Und der Tod Jesu?**  
Wie deuten?

Johann Sebastian Bach, h-moll-Messe  
e-moll der Trauer wechselt bei „sepultus est“ (ist  
begraben worden) in das parallele D-Dur!  
dann: Generalpause - Stille!



Andrea Mantegna: Engelspietà (um 1495/1500)

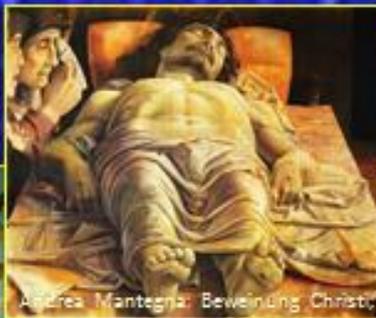


Édouard Manet, Toter Christus mit Engeln (1864)

**(B) Die Macht des Todes brechen?**

**Und der Tod Jesu?**  
Wie deuten?

**Jesus Christus:  
wahrer Mensch**



Andrea Mantegna: Beweinung Christi



Arnold Böcklin, Beweinung Christi  
durch Maria Magdalena  
(1868)



Hans Holbein: Der tote Christus im Grabe (1521/22).

## (B) Die Macht des Todes brechen?

### Und der Tod Jesu?

Wie deuten?

-> ein Mensch stirbt – Hintergrund: griechisches Denken aus dem Kontext der Evangelienerzählung isoliert!

Jesu Tod: Folie für Darstellung des erhofften eigenen Todes



*Johann Sebastian Bach, h-moll-Messe*

*12x absteigend e-moll der Trauer*

*wechselt bei „sepultus est“ (ist begraben worden) in parallele D-Dur!*

*dann: Generalpause - Stille! ---*

*musikalische Vorbereitung für das am dritten Tage Kommende*

## (C) Die Macht des Todes brechen!

### Und der Tod Jesu?

Wie deuten?

-> platonisch (anlog Tod des Sokrates)?

-> als jäher, früher „Fluchtod“?

Biblich:

-> Entmachtung des (Fluch-)Todes durch:

(1) Auferweckung = Neuschöpfung (nicht Unsterblichkeit)!

-> kein Abbruch / sondern: Ende des Lebens -> Neuanfang bei Gott  
So wird Ostern zum Heil für uns!



(2) Gott identifiziert sich mit Jesus!

Menschwerdung Gottes:

Er teilt das Elend des Todes mit den Menschen

-> Reich des Todes ist nicht mehr „gottlos“

-> Menschliche Gottlosigkeit und Schuld hinterlassen Spuren an Gott selbst,

-> diese Spuren werden zum Zeichen der Versöhnung

So wird der Tod Jesu  
zum Heil für uns!



**Jesus Christus:**

*wahrer Mensch*

*und*

*wahrer Gott*